

V o r l a g e Nr. G 203  
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 31.10.2002

**Einrichtung eines beruflichen Gymnasiums der Fachrichtung Gesundheit und  
Soziales, Schwerpunkt Sozialpädagogik**

**A. Ausgangslage**

Im Rahmen der Umsetzung des Senatsauftrages "Neugestaltung bzw. Weiterentwicklung der beruflichen Oberstufe" sollen berufliche Gymnasien in unterschiedlichen Berufsfeldern eingerichtet werden. Bisher wurden folgende berufliche Gymnasien eingerichtet:

- Fachrichtung Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven
- Fachrichtung Technik in Bremen
- Fachrichtung Gestaltung in Bremen.

In der Deputationsvorlage Nr. G 151 für die Sitzung am 22.11.01 war vorgeschlagen worden, am Standort Neustadt ein berufliches Gymnasium mit der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft zum Schuljahr 2003/2004 einzurichten. Dem hat die Deputation zugestimmt.

**B. Sachstand/Lösung**

Die bisherigen Erfahrungen mit der Einrichtung beruflicher Gymnasien in Bremen zeigen, dass dieser Bildungsgang ein attraktives Angebot zur Erlangung der Hochschulreife darstellt und wesentlich zur Hebung der Bildungsbeteiligung beiträgt.

Die Beratungen zur Einrichtung eines weiteren beruflichen Gymnasiums in Bremen haben folgendes ergeben:

Die Erfahrungen aus Niedersachsen mit dem beruflichen Gymnasium Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft machen deutlich, dass diese Fachrichtung nur von relativ wenigen angewählt wird. Es ist davon auszugehen, dass ein derartiges Angebot auch in Bremen unterfrequent gefahren werden müsste (hoher Ressourceneinsatz). Das lässt sich ebenfalls an der Entwicklung der Fachschule für Hauswirtschaft erkennen. Mangels Bewerbern wird dieser Bildungsgang seit Jahren nicht mehr eingerichtet.

Anders stellt sich die Situation in der Fachrichtung Gesundheit und Soziales Schwerpunkt Sozialpädagogik dar. Dieser Bereich erfreut sich einer größeren Wertschätzung bei den Jugendlichen, was sich aus der Anwahl der Fachschule für Sozialpädagogik ablesen lässt (4 Klassen pro Jahrgang am Standort Neustadt).

Auch angesichts der Ergebnisse der Pisa-Untersuchung im Hinblick auf die Qualitätsverbesserung im Elementarbereich und einer möglichen Veränderung der Erzieherausbildung ist die Fachrichtung Gesundheit und Soziales Schwerpunkt Sozialpädagogik als zukunftssträftig anzusehen. Bereits jetzt befinden sich ca. 10%

Abiturienten in der Erzieherausbildung; auch in anderen Bundesländern nimmt die Zahl der Abiturienten in der Erzieherausbildung zu.

Es wird deshalb vorgeschlagen in einem ersten Schritt ein berufliches Gymnasium mit der Fachrichtung Gesundheit und Soziales Schwerpunkt Sozialpädagogik am SZ Neustadt einzurichten. In einem zweiten Schritt könnte dann die Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft etabliert werden. Auch bei einer geringeren Anwahl könnte diese Fachrichtung angeboten werden, weil in einem Teil der Fächer/Kurse beide Fachrichtungen gemeinsam unterrichtet werden können.

### **C. Finanzielle/personalwirtschaftliche Auswirkungen**

Die Einrichtung des beruflichen Gymnasiums der Fachrichtung Sozialpädagogik wird innerhalb des Raum- und Ausstattungsbestandes des Schulzentrums Neustadt realisiert.

Die personelle Ausstattung des beruflichen Gymnasiums erfolgt innerhalb der Parameter für die Personalzuweisung der gymnasialen Oberstufe. In der Qualifikationsphase wird eine Jahrgangsbreite von zwei Klassenverbänden angestrebt.

### **D. Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Bildung stimmt der Einrichtung eines beruflichen Gymnasiums der Fachrichtung Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik am Standort Neustadt zum 01.08.2003 zu.

In Vertretung

Rainer Köttgen

Staatsrat